

## Waldkirchener verfeinern Wettbewerbspläne

### Die CDU-Bundespolitikerin Yvonne Magwas informierte sich über den Stand der Bewerbung im Ausscheid "Unser Dorf hat Zukunft" in Waldkirchen. Sie bot zudem Hilfe an.

Von Silvia Kölbel  
erschieden am 28.03.2018

Waldkirchen. Die Waldkirchener Initiatoren des Wettbewerbsprojekts "Unser Dorf hat Zukunft" haben sich Schützenhilfe bei der vogtländischen CDU-Bundestagsabgeordneten Yvonne Magwas geholt. Sie wollen so die Bewerbung um einen Spitzenplatz bei der Landesrunde vorantreiben. Magwas besuchte vorgestern Waldkirchen und ließ sich über den Stand der Bewerbung aufklären.

Magwas sagte zu ihrem Besuch: "Ich bin gekommen um zu sehen, an welcher Stelle ich die Gruppe unterstützen kann. Vielleicht kann ich behilflich sein und nützliche Kontakte herstellen oder Ratschläge zur Beantragung von Fördermitteln geben." Seit dem Waldkirchener Sieg im vorigen Jahr auf Landkreisebene haben die Initiatoren um Christina Riedel, Silvana Hocher, Ron Bauer und Matthias Böttger ihr Konzept verfeinert und Ideen weiterentwickelt.

Einer der Schwerpunkte ist der geplante Dorfgemeinschaftsplatz gegenüber dem Kindergarten. Das Gelände, das jetzt noch eine Wiese ist, soll später einmal Dorftreffpunkt für alle Generationen werden. Verschiedene Nutzungsmöglichkeiten schweben der Gruppe vor: kleine Veranstaltungen, Familientreffpunkt, Schach unter freiem Himmel, Minigolf, Sitzecke, Grillplatz, ein Spielgerät. Bevor es jedoch an die konkrete Ausstattung geht, muss die Arbeitsgruppe Grundsätzliches klären: Die Wiese benötigt eine Drainage und einen Weg. Matthias Böttger sagte: "Der Weg liegt auf einem Privatgrundstück. Das ist im Moment eines unserer Probleme."

Nächster großer Schwerpunkt dürfte die Finanzierung sein. Ein erster Fördermittelantrag war nicht von Erfolg gekrönt. Jetzt strecken die Initiatoren erneut ihre Fühler aus, um zu schauen, welche Programme zur Finanzierung infrage kommen. Magwas empfahl, sich mit den Förderprogrammen des ländlichen Raumes und des Ernährungs- und Landwirtschaftsministeriums zu beschäftigen. Ihre Erfahrung belege, dass der hohe bürokratische Aufwand beim Ausfüllen der Unterlagen oft ein Hemmschuh sei, überhaupt einen Antrag zu stellen. Magwas bot an: "Doch es gibt dafür Hilfe. Ich kann ihnen Ansprechpartner vermitteln."

Fortschritte gab es seit dem Kommissionsbesuch im vorigen Jahr auch beim Jugendklub. Dieser konnte vor der Schließung bewahrt und wiederbelebt werden.

Neben der jungen Generation gibt es auch mehrere Angebote für die ältere Generation. Um eine Seniorengruppe kümmert sich Christina Riedel. Sie möchte die Treffen mit neuen Inhalten wie Vorträgen bereichern. Ähnliches hat auch Silvana Hocher initiiert. Sie organisiert Kaffee-Nachmittage mit einem Unterhaltungsprogramm. Es klang an, dass man beide Veranstaltungsreihen auch verbinden könnte. Seit ein paar Monaten hat Waldkirchen auch eine eigene Website ([www.waldkirchen-im-vogtland.de](http://www.waldkirchen-im-vogtland.de)) und einen eigenen Facebook- Auftritt im Internet freigeschaltet. Auf der Website präsentieren sich alle Vereine und informieren über das aktuelle Geschehen im Ort. Ron Bauer erklärte dazu: "Wir nutzen die Kommunikationsmittel des 21. Jahrhunderts."

Die Einladenden boten noch einen kleinen Streifzug durch den Terminkalender des Dorfes. Eine Maiwanderung ist geplant. Der Besuch der Wettbewerbskommission steht an. Eine Pfingstveranstaltung ist in Vorbereitung. Am Pfingstsonntag wollen Bewohner ihre Höfe und Gärten öffnen und Besucher empfangen. Es gibt dazu ein kleines Rahmenprogramm, Verköstigung und einige Schwerpunkte, wie Handwerk, Kirche, Kultur, die mit Leben erfüllt werden sollen.

Die Bundestagsabgeordnete bestätigte der Wettbewerbsgruppe, dass die Akteure sehr viel richtig gemacht haben. "Sie haben die richtige Ansprache gefunden. Ihre herzliche Art kommt gut an. Alle Generationen fühlen sich angesprochen", so Magwas.



Yvonne Magwas (2. v. re.) ließ sich von Christina Riedel, Silvana Hocher, Matthias Böttger und Ron Bauer (v. li.) in Waldkirchen die Pläne für den neuen Dorftreffpunkt zeigen.

Foto: Silvia Kölbel